

Zu Gast sind die beiden Buchautor*innen und Preisträger*innen des „Thomas Lampert“-Preises aus dem Jahr 2024:

Prof. Dr. Verina Wild und Dr. Andreas Mielck!

Thema: Sie berichten zum Schwerpunkt „Verringerung der gesundheitlichen Ungleichheit: Entwicklung eines Stufenplans zur gesundheitspolitischen Entscheidungsfindung“.

Inhalte:

Wir stehen vor der großen Herausforderung, wissenschaftlich gut fundierte Vorschläge für den Weg zur Verringerung der gesundheitlichen Ungleichheit zu entwickeln. Von der dafür erforderlichen breiten interdisziplinären Kooperation ist bisher aber nur wenig zu sehen.

Im Mittelpunkt des Beitrages steht eine Frage, die u.E. hier von besonderer Bedeutung ist: Wie sind die empirischen Ergebnisse zur gesundheitlichen Ungleichheit - und die daraus abgeleiteten gesundheitspolitischen Forderungen - aus ethisch - normativer Sicht zu bewerten?

Der Vortrag konzentriert sich also auf die Kooperation zwischen Sozial-Epidemiologie und Public-Health-Ethik. Auf die Ergebnisse der Sozial-Epidemiologie soll nur kurz eingegangen werden, da sie uns zumeist gut bekannt sind. Wichtiger ist u.E. jetzt die Integration der Public-Health-Ethik. Sie richtet den Fokus auf grundlegende und bisher weitgehend vernachlässigte Fragen wie zum Beispiel: Welche Ungleichheiten sind ‚ungerecht‘, und wie lässt sich diese normative Bewertung ethisch begründen?

Anschließend wird ein ‚Stufenplan zur gesundheitspolitischen Entscheidungsfindung‘ vorgeschlagen. Er beschreibt einige grundlegende Schritte bei der Integration empirischer, normativer und ökonomischer Abwägungen. Der Stufenplan zeigt, wie wichtig ein klar strukturiertes Vorgehen ist, und dass die interdisziplinäre Zusammenarbeit den gesamten Prozess begleiten sollte, angefangen bei Datenerhebung und -analyse bis hin zur Entwicklung von Maßnahmen."

Weitere Informationen zum MEDSOCIUM finden Sie hier:

<https://www.dgms.de/medsocium/>